



Neue Obwaldner Zeitung
6061 Sarnen
041/ 662 90 70
www.zischweb.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'593
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 276.004
Abo-Nr.: 1076021
Seite: 22
Fläche: 42'060 mm²

Sie laden zur Zeitreise – ganz zeitgemäss



Die Initianten des Lernpfades (von links): Managing Director Bruno H. Schöpfer, Regierungsrat Ueli Amstad und Projektleiterin Barbara Sommer.

Bild Romano Cuoz

BÜRGENSTOCK Der Felsenweg wird zu einem Lernpfad: Über mobile Geräte gehts auf eine bunte Zeitreise durch Jahrhunderte.

Nidwaldens Chef über alle Wanderwege, Regierungsrat Ueli Amstad, hantiert an seinem Smartphone herum. Und wie es dann klappt, wie erste Informationen über Franz Josef Bucher, den Erbauer des berühmten Felsenweges am Bürgenstock, auf dem Screen erscheinen, freut er sich. Fast wie ein Kind! Nicht viel anders ergeht es den beiden Personen, die die Idee eines Lernpfades in luftiger Höhe über dem Vierwaldstättersee zusammen ausgedacht und

realisiert haben: dem Managing Director Bruno H. Schöpfer von der Katara Hospitality und der Projektleiterin Barbara Sommer von der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH). Ja, nicht zuletzt für wissbegierige und aufgeweckte Kinder ist der Lernpfad gedacht.

Mehr als 100 Millionen Jahre zurück

Bruno H. Schöpfer meinte im Namen der «Bürgenstock Kunst- und Kulturstiftung», die das Projekt initiiert hat: «Wir möchten auf diesem Weg auch ganze Schulklassen dazu anregen, sich Überlegungen zu gestellten Fragen zu machen und darüber hinaus auch eigene Fragen zu stellen.» Die Kinder – aber eben auch alle Erwachsenen, die den kindlichen Forschungsdrang noch in

sich spüren – werden auf eine Zeitreise durch mehr als 100 Millionen Jahre geschickt. «Dabei verfolgen wir eines unserer wichtigsten Ziele, nämlich ein altbekanntes Erlebnis mit überraschenden neuen Inhalten zu füllen», erklärte Schöpfer an der Eröffnungsfeier. Darauf war es dann an Regierungsrat Ueli Amstad, das Band zu durchschneiden. Und los ging es!

Wie Lernen zum grossen Spass wird

«Barbara Sommer als Projektleiterin und die am Projekt beteiligten Studierenden haben für den Lernpfad Felsenweg mit neusten Technologien Massstäbe gesetzt», hielt PH-Luzern-Direktor Armin Rempfler an der Eröffnungsfeier fest. Und so funktionieren die neuen



Neue Obwaldner Zeitung
6061 Sarnen
041/ 662 90 70
www.zischweb.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'593
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 276.004
Abo-Nr.: 1076021
Seite: 22
Fläche: 42'060 mm²

didaktischen Prinzipien: Auf jeder der insgesamt 12 Tafeln, die am Höhenweg angebracht sind, werden Fragen gestellt. Einfache Fragen, die einem beim Begehen des spektakulären Weges oft von selbst auftauchen. Um Geografie und Geologie geht es, aber auch um die Tourismus- und Technikgeschichte oder den Naturschutz. Besucherinnen und Besucher werden aufgefordert, über die gestellten Fragen nachzudenken, zu diskutieren und darüber hinaus wenn möglich selber weiterzuforschen. Auch die Antworten bleiben nicht aus. Für alle, die ein mobiles Gerät bei sich haben, ist es sozusagen kinderleicht!

Man tastet kurz den QR-Code auf der Infotafel ab, und schon erscheint die Antwort digital auf dem Smartphone. Doch auch Digital-Muffel brauchen keine Angst zu haben: Im Restaurant & Pension Taverne kann man die Fragen und Kurzantworten als Faltprospekt in gedruckter Form beziehen. In der Tat: Die PH Luzern hat hier die neusten fachwissenschaftlichen und didaktischen Erkenntnisse umgesetzt. Dabei legte sie grossen Wert darauf, die Zusammenhänge stets in realen, landschaftlich attraktiven Räumen aufzudecken. Einfach, authentisch und wissenschaftlich korrekt bleiben möchte man. Deshalb begegnen die Besucher pro Standort jeweils lediglich einem Thema. «Sie sollen verborgene Spuren wortwörtlich in der grossartigen Landschaft aufnehmen», meinte PH-Direktor Armin Rempfler.

Leichter Weg – grosser Gewinn

Der neue Lernpfad Felsenweg erstreckt sich über eine Distanz von 1,5 Kilometern mit 80 Metern Höhendifferenz. Auch rollstuhlgängig ist er. Genau wie neuerdings auch der Hammetschwand-Lift. An den 12 Stationen erhält man Antworten auf Fragen wie: Wer hatte die Idee, den Felsenweg zu bauen? Wer hat die gefährlichen Arbeiten ausgeführt? Wie hat die Landschaft rundherum vor 20 000 Jahren ausgesehen? Wie funktioniert der Hammetschwand-Lift? «Hier ist Lernen für Gross und Klein mit mehreren Sinnen gefragt», verspricht Bruno H. Schöpfer.

ROMANO CUONZ
redaktion@obwaldnerzeitung.ch